Die Zeit, in der wir leben

Das Jahr 2020 hat mit enormen Veränderungen begonnen. Das Corona-Virus ist in aller Munde. Jeden Tag hört man von einer weiteren Ausbreitung in vielen Ländern der Erde. Eine gewaltige Angst vor Ansteckung breitet sich aus ...

Christen fragen sich, ob die Ereignisse der *Anfang der Wehen* sind, von denen der Herr Jesus in seiner Endzeitrede in Matthäus 24 gesprochen hat:

> Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Gebt Acht, erschreckt nicht; denn dies muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben werden an verschiedenen Orten sein. Dies alles aber ist der Anfang der Wehen (V. 6–8).

Erleben wir nun in unseren Tagen den „Anfang der Wehen“? Oder haben sie bereits mit vielen Kriegen und Erdbeben im vorigen Jahrhundert angefangen? Leben wir heute in der Endzeit? Um Klarheit in diesen Fragen zu bekommen, ist es unabdingbar, genau zu untersuchen, wie die Schrift bestimmte Begriffe gebraucht. Leider werden biblische Ausdrücke, die zukünftige Ereignisse oder Zeiten betreffen, oft im falschen Zusammenhang verwendet. Das führt nicht nur zu einem Durcheinander, sondern auch zu falschen Schlussfolgerungen. Wir wollen daher einige Begriffe in ihrem jeweiligen biblischen Zusammenhang unter die Lupe nehmen:

1. die letzten Tage
2. das Ende oder die Zeit des Endes
3. die Stunde der Versuchung
4. die große Drangsal

1. Die letzten Tage

> Dies aber wisse, dass *in den letzten Tagen* schwere [o. gefahrvolle] Zeiten eintreten werden; denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg (2Tim 3,1–5).

In diesen Versen beschreibt der Apostel Paulus prophetisch die Situation der *letzten Tage der Christenheit*, die wir seit einigen Jahrzehnten in besonderer Weise erleben. Diese Verse braucht man nicht auszulegen, sie sprechen für sich selbst. Das Entsetzliche ist, dass die hier beschriebenen Sünden Kennzeichen von Menschen sind, die eine äußere Form der Frömmigkeit oder Gottesfurcht haben oder hatten, jedoch die Kraft nicht kennen, die mit echter Frömmigkeit verbunden ist. Von diesen Menschen muss man Abstand halten, weil man sich sonst mit dem Bösen, das sie tun, infiziert.

2. Das Ende oder die Zeit des Endes

> Und dieses Evangelium des Reiches wird auf dem ganzen Erdkreis gepredigt werden, allen Nationen zum Zeugnis, und dann wird *das Ende* kommen (Mt 24,14).

In Matthäus 24 spricht der Herr Jesus dreimal vom *Ende* (V. 6.13.14). Bei diesem Ende geht es nicht um einen Zeitpunkt, sondern um eine Zeitspanne, die uns an einigen Stellen der Schrift als die letzten dreieinhalb Jahre der kommenden Gerichte beschrieben werden (die große Drangsal) und aus der ein Überrest des Volkes Israel gerettet wird (Jer 30,7).

Das Ende ist die Zeit, über die der Herr ab Vers 15 spricht und die mit der öffentlichen Erscheinung seines Kommens endet und den Beginn des Friedensreiches markiert. Es ist keinesfalls das Ende der Welt schlechthin.

Im Buch Daniel finden wir öfter die Bezeichnung „Zeit des *Endes*“:

1. Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir: Hör zu, Menschensohn, denn das Gesicht ist für die *Zeit des Endes*! (8,17)
2. Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, was in der letzten Zeit des Zorns geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte *Zeit des Endes* (8,19).
3. Und von den Verständigen werden einige fallen, damit sie geläutert und gereinigt und weiß gemacht werden bis zur *Zeit des Endes*; denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit (11,35).
4. Und zur *Zeit des Endes* wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten (11,40).
5. Und du, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur *Zeit des Endes*. Viele werden es durchforschen, und die Erkenntnis wird sich mehren (12,4).
6. Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn die Worte sollen verschlossen und versiegelt sein bis zur *Zeit des Endes* (12,9).

Alle diese Stellen nehmen Bezug auf die Zeit, in der das Volk Israel in den Mittelpunkt des Weltgeschehens rücken wird. Die Israeliten, die nach der Entrückung der Gemeinde zum Glauben kommen, werden das Wort Gottes im Blick auf die vorhergesagten Ereignisse, die sie als Volk betreffen, gründlich erforschen. Augenblicklich sind die Prophezeiungen des Buches Daniel – jedenfalls was die noch ausstehenden Prophezeiungen betrifft – dem Volk Israel noch verborgen. Für uns, die wir den Herrn Jesus als unseren Heiland kennen und die wir aufgrund seines Werkes den Heiligen Geist empfangen haben, ist das Buch Daniel kein verschlossenes Buch mehr. Wir dürfen – und sollten – es mit offenen Augen studieren.

Aus anderen Prophezeiungen wissen wir, dass sich die sieben Jahre (das ist die 70. Jahrwoche der insgesamt siebzig Wochen [= 490 Jahre] aus Daniel 9,24–27) in zwei Zeitabschnitte von je dreieinhalb Jahren aufteilen. Die ersten dreieinhalb Jahre nennt der Herr Jesus in Matthäus 24,8 den *Anfang der Wehen*. Die letzten dreieinhalb Jahre werden im Prophet Daniel und anderen Stellen *die Zeit des Endes* genannt.

Wir finden also in Matthäus 24 die Beschreibung wichtiger Ereignisse der 70. Jahrwoche, sowohl der ersten Hälfte dieser Woche als auch der zweiten Hälfte. Die erste Hälfte ist der *Anfang der Wehen* (Mt 24,8) und die zweite Hälfte ist die *große Drangsal* (Mt 24,9.10).

3. Die Stunde der Versuchung

> Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen (Off 3,10).

Die Verheißung des Herrn an die Gläubigen in Philadelphia lautet, dass Er sie vor der *Stunde der Versuchung* bewahren wird. Was ist nun *die Stunde der Versuchung*? Es ist eine Zeit der Gerichte, die über den gesamten Erdkreis kommen wird, und zwar über die Menschen, die auf der Erde wohnen. Diese Zeit wird mit dem *Anfang der Wehen* beginnen und in die *Zeit des Endes* münden. Voher findet allerdings die Entrückung der Gläubigen statt. In Bezug auf dieses Ereignis hat der Herr Jesus gesagt: „Ich komme bald!“ (Off 3,11; 22,7.12.20). Das lernen wir besonders aus den Ereignissen, die in bildlicher Sprache in Offenbarung 6 beschrieben werden (vgl. dazu Mt 24,4–14).

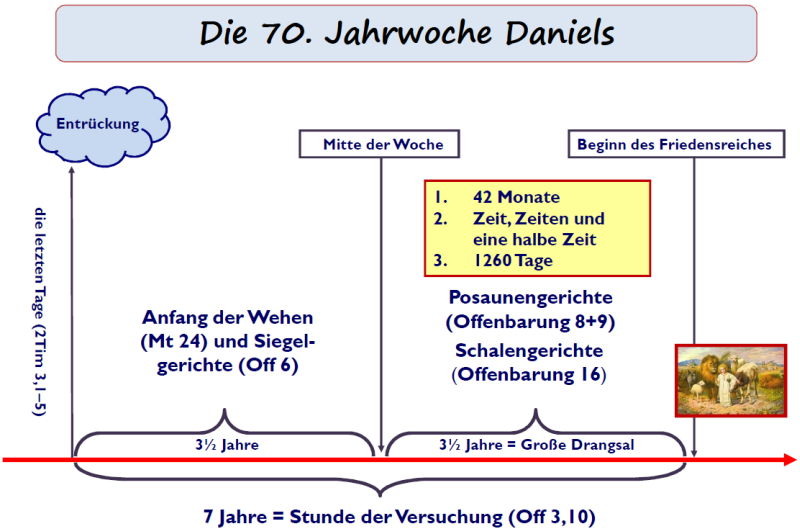
4. Die Große Drangsal

> Wehe, denn groß ist jener Tag, ohnegleichen, und es ist *eine Zeit der Drangsal für Jakob*! Doch er wird aus ihr gerettet werden (Jer 30,7).
> Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter stattfinde noch am Sabbat; denn dann wird *große Drangsal* sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden (Mt 24,20–22; vgl. Dan 12,1).

Hier geht es um eine besondere Zeit der Läuterung der *Juden* (Drangsal für *Jakob*), die nach der Entrückung der Gemeinde durch eine schwere Zeit gehen werden, in der sie geläutert werden. Die große Drangsal findet also in den letzten dreieinhalb Jahren statt. Sie beginnt nach den Worten des Herrn

Jesus mit dem Aufstellen des Gräuels Verwüstung: „Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort ..., dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen“ (Mt 24,15.16; Dan 9,26), also genau in der Mitte der letzten Jahrwoche.

In der nachfolgenden kleinen Skizze ist die Reihenfolge der Ereignisse noch einmal schematisch dargestellt:



Das bedeutet also, dass wir als Christen den *Anfang der Wehen* nicht miterleben werden. Dennoch können wir in den Ereignissen, die wir zurzeit miterleben und die wir auch noch erleben werden, solange der Herr Jesus nicht gekommen ist, Vorboten kommender Gerichte sehen. Wir können uns zunehmend vorstellen, wie heutige Ereignisse in die schweren Gerichte einmünden, die in den Siegelgerichten in Offenbarung 6 vorgebildet werden. Falls es noch einmal eine Zeit der Beruhigung gibt, was wir aber nicht wissen, wäre dies dann noch einmal eine besondere Zeit der Gnade.

GOTTES GNADE UND BARMHERZIGKEIT

Gott ist nicht nur ein Gott der Gerichte, sondern auch ein Gott großer Gnade: „Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte“ (Psalm 145,8). Das Buch der Offenbarung zeigt uns, dass Gott in seinem Zorn die Erde richten wird, doch das steht nicht im Gegensatz zu seiner *Gnade und Barmherzigkeit*. So spricht Er heute noch zu allen Menschen, um sie vor den kommenden Gerichten zu warnen. Dafür dürfen wir sehr dankbar sein. Er spricht zu allen Menschen, zu den Gerechten und zu den Gottlosen (oder Atheisten):

1. Er ruft den Gläubigen zu, sich auf das Kommen des Herrn Jesus vorzubereiten und Ihn mit Freuden zu erwarten: „Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist“ (1Joh 3,3).
2. Er ruft den Sünder auf, ja, er fleht ihn an, sich mit seinen Sünden an Ihn zu wenden und sich mit Ihm versöhnen zu lassen: „So sind wir nun Gesandte für Christus, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm“ (2Kor 5,20.21).

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

März 2020
Werner Mücher

Weiterführende Literatur befindet sich auf der Seite http://biblische-lehre-wm.de/downloads/zukunft. Außerdem verweise ich auf zwei Bücher:

1. *Die Endzeitrede Jesu in Matthäus 24 und 25*, Lychen (Daniel-Verlag): https://www.daniel-verlag.de/shop/detail.php?oid=1333&ucat_id=51.
2. *Die Zeit des Endes*, Lychen (Daniel-Verlag): www.daniel-verlag.de/shop/detail.php?oid=1455&ucat_id=51